

Einbruchschutz-Dossier 2016

Sicherheitsumfrage unter Hauseigentümern
zum Thema Wohnungseinbruch



Im Rahmen der Sicherheitsumfrage zum Thema Wohnungseinbruch wurden 1.894 Hauseigentümer, die Mitglied im Verband Wohneigentum e. V. sind, mittels Online und Papierfragebogen befragt. Insgesamt wurden 1.062 vollständige Datensätze für diese Umfrage ausgewertet. Die Befragung fand im Zeitraum Februar/März 2016 statt.

Herausgegeben vom Verband Wohneigentum NRW e. V.
und ABUS August Bremicker Söhne KG im Mai 2016

www.sicherheitsumfrage.de

Inhalt

Vorwort	4
Ergebnisse	
Einbruchschutz geht jeden an.	6
Einbruchschutz fühlt sich gut an.	8
Einbruchschutz wirkt präventiv.	10
Einbruchschutz schließt Sicherheitslücken.	12
Einbruchschutz ist Vertrauenssache.	14
Einbruchschutz ist was für Experten.	16
Einbruchschutz wird gefördert.	18
Einbruchschutz ist bezahlbar.	20
Über die Herausgeber	22

Warum eine Umfrage zum Thema Wohnungseinbruch?



Wenn mehr als **19-mal pro Stunde** – an jedem Tag des Jahres – irgendwo in Deutschland eingebrochen wird, kann man nur zu dem Fazit kommen: Einbrechern wird es vielfach zu leicht gemacht. Im Jahr 2015* gab es insgesamt **167.136 polizeilich gemeldete Wohnungseinbruchdiebstähle** – ein **Anstieg von 9,9 Prozent** im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

* Vorläufige Daten – die offiziellen Zahlen werden am 23. Mai 2016 durch das Bundesinnenministerium vorgestellt.

Seit Jahren gibt es in der Statistik nur einen Weg – den nach oben. **Aufgeklärt werden von dieser Vielzahl an Einbruchdiebstählen lediglich 15 Prozent.** Einbrecher haben also nicht nur leichtes Spiel, sie werden meist auch nicht erwischt. Fakt ist, dass es sich bei vielen Einbrüchen um sogenannte Beschaffungskriminalität handelt. Täter dringen ins Haus und nehmen alle Wertgegenstände mit, die für sie in wenigen Minuten greifbar sind. Oft beschränken sie sich dabei nur auf wenige Räume. Und viele Einbrüche finden tagsüber statt, wenn niemand daheim ist. **Doch mit gezielten Maßnahmen lassen sich Haus und Wohnung sicherer machen.** Denn Eigeninitiative ist zunehmend gefragt!



Damit Einbrecher nicht hereinkommen, müssen Wohnung oder Haus am besten mit mechanischen oder mechatronischen Sicherheitseinrichtungen geschützt werden. Diese Zusatzelemente erhöhen den Einbruchschutz effektiv, denn Türen und Fenster lassen sich beispielsweise nicht mehr einfach aufhebeln. Und der Abschreckungseffekt sorgt zusätzlich dafür, dass der Täter den Einbruchversuch mit hoher Wahrscheinlichkeit abbricht. Die Investition in guten Einbruchschutz lohnt sich also.

Wie es tatsächlich um den Schutz vor Einbrechern steht – das haben der Verband Wohneigentum NRW e. V. und der Sicherheitsexperte ABUS in einer Umfrage unter den Mitgliedern des Verband Wohneigentum e. V. untersucht. Die vorliegende Broschüre liefert die wichtigsten Erkenntnisse dieser Umfrage in kompakter Form.

Einbruch- schutz geht jeden an.



Traumatisierte Opfer:

Die Verletzung der Privatsphäre wiegt vielfach schwerer als der rein materielle Schaden. Oft leiden Opfer an Schlafstörungen und Angstzuständen.

Von Wohnungseinbruch direkt oder indirekt betroffen

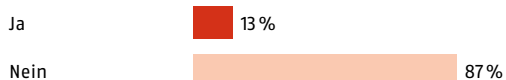
Schaut man darauf, inwieweit die Befragten auch zu den Betroffenen zählen, geben **53 Prozent** der Befragten an, dass im vergangenen Jahr in der **Nachbarschaft eingebrochen** wurde. Auf die Frage, ob der Teilnehmer bereits selbst Opfer eines Einbruchs war, antworteten 13 Prozent mit „Ja“.



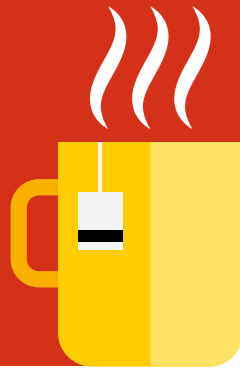
Wurde im vergangenen Jahr in Ihrer Nachbarschaft eingebrochen?



Wurden Sie bereits Opfer eines Einbruchs?



Einbruch- schutz fühlt sich gut an.



Das gute Gefühl der Sicherheit:

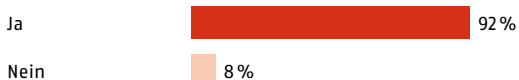
Ob Stadt oder Land, ob jung oder alt – egal, wer befragt wurde: Hauseigentümer fühlen sich in großem Maße zu Hause sicher.

Das Eigenheim als Hort der Sicherheit

Trotz einer kontinuierlich ansteigenden Zahl an Wohnungseinbrüchen fühlt sich eine große Mehrheit der Befragten sicher. **So gaben neun von zehn Personen an, sich sicher zu fühlen** – unabhängig davon, ob sie aus einem kleinen Dorf oder aus einer Großstadt kommen; unabhängig davon, wie alt sie sind.



Fühlen Sie sich zu Hause sicher?



Alle Befragten gaben an, über eine Hausratversicherung zu verfügen – **nur 7 Prozent sind sich unsicher, ob diese auch Einbruchschäden abdeckt.**

Einbruch- schutz wirkt präventiv.



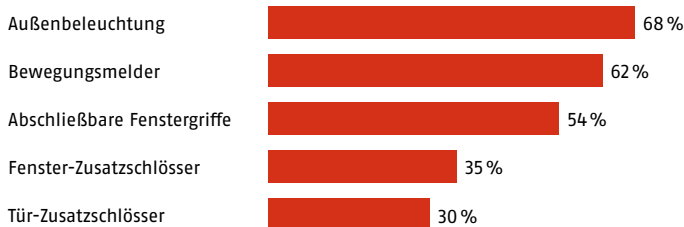
Betrachtet man die Anzahl der Sicherungsmaßnahmen, die bereits getroffen wurden, gaben die Befragten an, dass sie durchschnittlich bereits acht Sicherungsmaßnahmen im Haus im Einsatz haben.

Sicherheit beginnt an der Grundstücksgrenze

Getreu dem Leitsatz „Sicherheit beginnt an der Grundstücksgrenze“ **sichern fast dreiviertel der Befragten (72 Prozent) ihr Grundstück bereits mit einem Zaun.** Weitere Fragen beschäftigten sich damit, welche Elemente im Haus abgesichert sind und welche Sicherungsmaßnahmen dabei zum Einsatz kommen.

Bei der Frage nach der Art der **Absicherung** (Mehrfachnennungen möglich) sind die **Top-3-Maßnahmen** „Licht“, „Bewegungsmelder“ und „abschließbare Fenstergriffe“ – Maßnahmen, die zu mehr Sicherheit führen, aber **nicht als einbruchschützende Maßnahmen geeignet** sind.

In unserem Haus befinden sich folgende Sicherungsmaßnahmen gegen Einbruch:



Einbruch- schutz schließt Sicherheits- lücken.



Vorhandene Sicherungen nutzen:

94 Prozent der Befragten gaben an, dass sie die Haustür immer abschließen und nicht nur zuziehen, wenn sie das Haus verlassen.

Die richtige Idee von Einbruchschutz

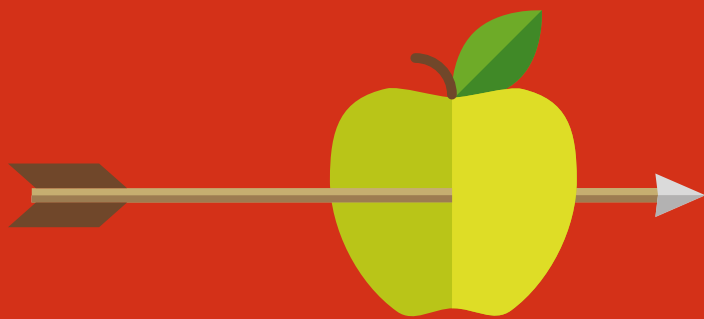
Auf die Frage nach dem, was im Haus abgesichert ist, gaben jeweils über die Hälfte der Befragten „Haustür“ und „Fenster- und Terrassentür, Balkontür“ an – laut offiziellen Erkenntnissen die **von Einbrechern bevorzugten Einstiegspunkte.**

Wir haben in unserem Haus Folgendes abgesichert:



Die Installation von wirkungsvollen Sicherheitslösungen kann dafür sorgen, dass ein potenzieller Einbrecher erst gar keinen Versuch startet, in das Objekt einzudringen. **Wichtig ist es, die neuralgischen Punkte „Türen“ sowie „Fenster- und Terrassentür, Balkontür“ entsprechend zu sichern.**

Einbruch- schutz ist Vertrauens- sache.



Beratung vom Fachmann:

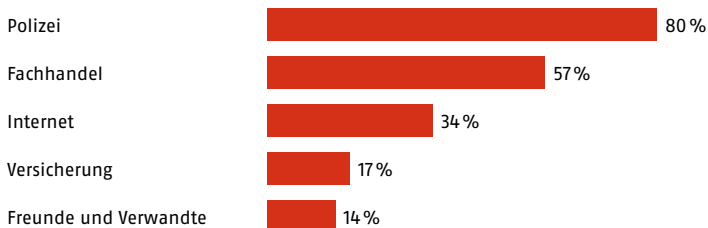
Zertifizierte Fachhändler und die Polizei bieten bundesweit kostenlose Vor-Ort-Beratungen zum Thema Einbruchschutz an.

Fachhandel folgt Polizei als bevorzugter Beratungspartner

Danach gefragt, wo man sich über das Thema Einbruchschutz am ehesten informiert (Mehrfachnennungen möglich), belegt wie zu erwarten die **Polizei als neutraler Experte mit 80 Prozent den ersten Platz**. Auf Platz zwei folgt bereits der Fachhandel mit 57 Prozent. Nur 14 Prozent geben an, sich von Freunden und Verwandten beraten zu lassen.



Bei welchen Stellen würden Sie sich Beratung holen, wenn Sie sich über Einbruchschutz-Maßnahmen informieren möchten?



Wem das reine Einholen von Informationen über das Thema Einbruchschutz zu wenig ist, der lässt sein Eigenheim von Experten inspizieren. Diesen Service des **Sicherheitschecks vor Ort** bieten geprüfte Fachhändler und die Polizei an. Das Thema scheint nicht unbekannt zu sein: Bereits **22 Prozent** der Teilnehmer haben auf die Frage „Haben Sie schon einmal einen Sicherheitscheck durchführen lassen?“ mit **„Ja“** geantwortet.

Einbruch- schutz ist was für Experten.



Normgerechte Produkte:

Die Polizei empfiehlt den Einbau von Nachrüstungen
gemäß der Norm DIN 18104 Teil 1 und 2.

Produkte sind das A – die Montage ist das O

Geht es um den Einbau von Sicherheitstechnik, **empfehlen alle Experten, dies durch Fachleute vornehmen zu lassen.** Allerdings trauen sich 40 Prozent der Befragten zu, Produkte zum Einbruchschutz selbst einzubauen. Dabei muss beachtet werden, dass hierunter auch der abschließbare Fenstergriff oder Produkte aus dem Bereich Licht fallen.



Würden Sie die Produkte selbst einbauen?



Nur eine fachlich korrekt montierte Sicherung sorgt auch für den optimalen Schutz – oder anders gesagt: Der Schutz einer Einbruchsicherung resultiert zu 50 Prozent aus dem Produkt und zu 50 Prozent aus der korrekten Montage.

Einbruch- schutz wird gefördert.



**Ob direkter finanzieller Zuschuss oder kostengünstiges
Darlehen – mit unterschiedlichen Bausteinen fördert die
KfW den Einbau von Sicherheitstechnik.**

Zuschüsse für den Einbau von Sicherheitstechnik sichern

Seit einigen Jahren unterstützt der Bund über die KfW-Bankengruppe den Einbau von Sicherheitstechnik, seit dem Jahr 2015 sogar über eine **direkte Bezuschussung**. Im Rahmen der Studie wurde auch dieses Thema abgefragt: Allerdings hatte **nur jeder dritte Befragte (33 Prozent) bisher davon gehört**, dass der Einbau von Sicherungstechnik staatlich gefördert wird. Inwieweit diese Fördermaßnahmen Einfluss auf die Investitionsbereitschaft der Befragten haben, wurde nicht untersucht.



Wussten Sie, dass der Staat Einbruchschutz-Maßnahmen (KfW-Förderung) mit bis zu 1.500 Euro – und je nach Förderprogramm bis zu 6.250 Euro – fördert?



Einbruch- schutz ist bezahlbar.



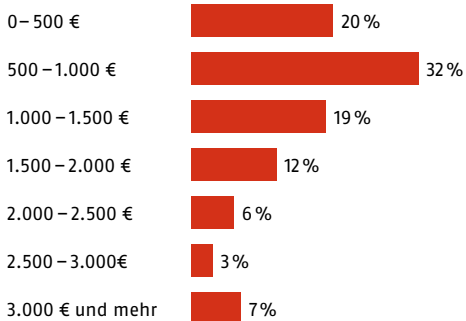
Kosten für einen Basisschutz:

Ein solider mechanischer Grundschutz für ein gewöhnliches Einfamilienhaus ist ab rund **2.000 Euro** umsetzbar.

Investitionsbereitschaft in Einbruchschutz-Maßnahmen

Im Rahmen der Befragung wurden die Teilnehmer nach ihrer Investitionsbereitschaft in Einbruchschutz-Maßnahmen befragt. Am häufigsten gaben die Befragten an – nämlich **rund jeder dritte** –, eine Summe von **500 bis 1.000 Euro** investieren zu wollen, wenn sie konkrete Maßnahmen planen. **Eine Investitionsbereitschaft von mehr als 1.500 Euro gaben 28 Prozent an.**

Wie viel Geld würden Sie für Einbruchschutz-Maßnahmen investieren?



Eine Investition, die sich im Fall der Fälle schnell auszahlt: Allein im vergangenen Jahr leistete die Versicherungswirtschaft rund **530 Millionen Euro an Schadenzahlungen** an ihre Kunden. In den letzten fünf Jahren ist diese Summe damit um über 50 Prozent gestiegen.*

* Quelle: Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV)



VERBAND **WOHNEIGENTUM**

Der verlässliche Partner von Wohneigentümern

Der VERBAND WOHNEIGENTUM ist der bundesweit größte gemeinnützige Verband für private Wohneigentümer. Er setzt sich seit 1935 dafür ein, dass sich Familien den Traum vom eigenen Heim erfüllen und bewahren können. Darum unterstützt er die Schaffung und den Erhalt von familiengerechtem und gesundem Wohnen im eigenen Zuhause.

Mehr als 350.000 Mitglieder profitieren von vielen wertvollen Leistungen rund um das Wohneigentum. Zum Beispiel durch unabhängige Verbraucherberatung, Rechtsschutz und zahlreichen attraktiven Versicherungspaketen sowie politischem und gesellschaftlichem Engagement.

www.verband-wohneigentum.nrw



ABUS, seit 1924 das Synonym für Sicherheit

Seit 1924 sorgt ABUS weltweit für das gute Gefühl der Sicherheit. Als deutscher Qualitätshersteller achtet ABUS bei seinen Produkten auf hohe Zuverlässigkeit und Langlebigkeit bei einfachster Bedienung. Um den wachsenden Bedürfnissen privater und gewerblicher Nutzer gerecht zu werden, bietet ABUS in den Bereichen Sicherheit Zuhause, Sicherheit Unterwegs und Objektsicherheit ein breites Sortiment innovativer Sicherheitslösungen.

Zur ABUS Gruppe gehören die Unternehmen ABUS August Bremicker Söhne KG, ABUS Security-Center GmbH & Co. KG, ABUS Pfaffenhain GmbH und ABUS Seccor GmbH mit weltweit rund 3500 Mitarbeitern.

www.abus.com

Eine Sicherheitsumfrage unter Hauseigentümern
zum Thema Wohnungseinbruch.
Mehr Infos unter **www.sicherheitsumfrage.de**
Herausgegeben vom Verband Wohneigentum NRW e.V.
und ABUS August Bremicker Söhne KG im Mai 2016.

